



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 20.04.2021
– Auszug aus Drucksache 18/15472 –**

**Frage Nummer 11
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter Florian Siekmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜ- NEN)	Ich frage die Staatsregierung, inwiefern fördert oder unterstützt sie die Schaffung von Stellen, Ämtern oder Referaten in bayerischen Kommunen, die sich gezielt mit der Einwerbung von EU-Fördermitteln beschäftigen und welche Unterstützung leistet die Staatsregierung unmittelbar gegenüber Kommunen bei der Einwerbung von EU-Förderung?
--	--

Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

Dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration liegen hierzu keine eigenen, unmittelbaren Erkenntnisse vor, da die Förderung von Personalkosten im Rahmen von bzw. zur Abwicklung von EU-Förderprogrammen regelmäßig dem dazugehörigen Fachrecht entspringt.

Für die einschlägigen Fachbereiche der Staatsregierung kann ich Folgendes mitteilen:

Im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr beraten und begleiten die Städtebau-Sachgebiete an den Bezirksregierungen die bayerischen Kommunen bei der Akquise europäischer Fördermittel für Maßnahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hat mitgeteilt, dass der Europäische Sozialfonds ESF Zielgruppen des Arbeitsmarkts wie Arbeitslose, Langzeitarbeitslose, die Integration von Männern und Frauen oder die Berufsausbildung von Jugendlichen fördert. Kommunen sind jedoch keine Fördergruppen. Kommunen können sich am ESF als Projektträger, Partner oder Kofinanzierer beteiligen. Dies geschieht insbesondere bei Projekten zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit, wo Hartz-IV-Leistungen der Jobcenter angerechnet werden können.

Strukturell sind Kommunen auch durch Mitgliedschaft und Stimmrecht in den Gremien des ESF beteiligt. In Bayern haben Sitz, Stimme und viele Beteiligungsrechte im ESF-Begleitausschuss:

- Bayerischer Städtetag
- Bayerischer Landkreistag
- Bayerischer Gemeindetag
- Bayerischer Bezirktetag

Das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz führt aus, dass es aktuell mit dem sogenannten Alpine Space Contact Point (ACP) über eine mit einer Person in Vollzeit besetzte Beratungsstelle verfügt, deren Aufgabe unter anderem in der Unterstützung deutscher Projektantragsteller bei der Beantragung von EU-Mitteln im Rahmen von Projekten im INTERREG Alpine Space Programme 2014 bis 2020 und deren Begleitung während der Projektumsetzung liegt. Kommunen gehören zur Zielgruppe des Programms und wurden bzw. werden entsprechend beraten.

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie teilt in seiner Stellungnahme mit, dass der Freistaat Bayern und seine Kommunen zu einem großen Maße von Förderprogrammen und -mitteln der EU profitieren. Neben Fördermitteln, die der Freistaat bzw. die Kommunen verwalten, erreichen Bayern auch Mittel, welche direkt von der EU koordiniert werden. Im Rahmen des Rahmenprogramms „Horizont 2020“ war Deutschland zum Stichtag 04.12.2020 der erfolgreichste Mitgliedstaat mit 8.723,2 Mio. Euro eingeworbenen Fördermitteln seit Beginn der Förderperiode. Hiervon entfielen 1.947,3 Mio. Euro (22,3 Prozent) auf Akteure aus Bayern.

Im Auftrag der Staatsregierung unterstützt die Bayerische Forschungsallianz (<https://www.bayfor.org>) verschiedene Akteure aus Forschung, Entwicklung und Innovation bei der Einwerbung von Europäischen Fördermitteln. Neben Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) gehören auch die Kommunen in Bayern zu den unterstützten und beratenen Kunden.

Die Kommunen in Bayern sind, wie alle Kommunen Europas, mit vielseitigen gesellschaftlichen Herausforderungen konfrontiert. Europäische Forschungs- und Innovationsprojekte bieten dabei auch Akteuren aus dem kommunalen Umfeld einen geeigneten Rahmen, um gemeinsam mit Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie anderen europäischen Kommunen nach zukunftsweisenden Lösungen zu suchen.

Konkret unterstützt die Bayerische Forschungsallianz GmbH (BayFOR) die bayerischen Kommunen durch eine bedarfsgerechte Beratung zu möglicherweise passenden EU-Ausschreibungen sowie durch die Ausrichtung von Veranstaltungen zu europäischen Förderprogrammen. So wird es beispielsweise am 08.07.2021 eine Veranstaltung der BayFOR mit dem Titel „Klimaneutrale Städte und Regionen: Horizont Europa als Instrument zur Umsetzung“ geben. Zudem erhalten die bayerischen Kommunen eine aktive Unterstützung in der Ausarbeitung kompetitiver Projektanträge sowie der Zusammenstellung für die konkrete Ausschreibung passender Projektkonsortien.

So konnten unter anderem folgende Projekte erfolgreich implementiert werden:

- Home and Care: Ein innovatives Wohn-, Betreuungs- und Arbeitskonzept zur Reduzierung des Armutsrisikos Alleinerziehender und ihrer Kinder in Landshut (Urban Innovative Actions)
- SMARTER TOGETHER: Innovation für München (Horizon 2020)
- CIVITAS ECCENTRIC: Stadtquartiere im Fokus der Mobilität (Horizon 2020)

Im Übrigen wird auf die Antwort der Staatsregierung zur Schriftlichen Anfrage des MdL Florian Siekmann vom 05.02.2021 (Drs. 18/14390 vom 01.04.2021) verwiesen.

Darüber hinaus sind die Kommunalen Spitzenverbände wichtige Partner im EFRE-Begleitausschuss. Sie begleiten die Staatsregierung bei Programmaufstellung und

Programmdurchführung. Sie sind außerdem wichtiges Bindeglied zu den Kommunen und informieren ihre Mitglieder unmittelbar über EFRE-Fördermöglichkeiten.